St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada $2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland $2.50. Das Abonnement ist vorauszubezahlen.

Wegen Anzeigeraten wende man sich an die Redaktion.

Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag eintreffen. Adresse: St. Peter's Bote, Muenster, Sask., Canada.

1929 Kirchenkalender 1929

Mai	Juni	Juli
1 M Phil. & Jakob, Ap.	1 S Eneco, Abt	1 M Kostb. Blut Christi
2 D Athanasius, B. Kchl.	2 S Erasmus, B. M.	2 D Mariä Heimsuchung
3 F Kreuzauffindung	3 M Klotildis, Kgn.	3 M Mustiola, M.
4 S Monika, Wwe.	4 D Quirinus, B. M.	4 D Ulrich, B.
5 S Pius V., Papst	5 M Bonifaz, B. M.	5 F Zoa, M.
6 M Evodius, B. M.	6 D Norbert, B.	6 S Dominika, J. M.
7 D Stanislaus, B. M.	7 F Herz Jesu-Fest	7 S Willibald, B.
8 M Viktor, M.	8 S Medardus, B.	8 M Kilian B. M.
9 D Chr. Himmelfahrt (Bittage)	9 S Pelagia, J. M.	9 D Veronika, J.
10 F Isidor, Bek.	10 M Margareth, Kgn.	10 M Amelberga, J.
11 S Majolus, Abt	11 D Barnabas, Ap.	11 D Pius I., P. M.
12 S Achilleus, M.	12 M Leo III., Papst	12 F Marciana, J. M.
13 M Glyceria, M.	13 D Anton v. Pad., Bek.	13 S Anakletus, P. M.
14 D Pachomius, Abt	14 F Methodius, B.	14 S Bonaventura, B. Kchl.
15 M Jo. B. de la Salle, Bek.	15 S Entropia, J. M.	15 M Heinrich II., Kaiser
16 D Johann Nep., M.	16 S Julitta, M.	16 D Maria v. B. Karmel
17 F Restituta, J. M.	17 M Rainerius, Bek.	17 M Alexius, Bek.
18 S Erich, Kg. M. Vigil	18 D Ephrem, Bek. Kchl.	18 D Friedrich, B. M.
19 S Pfingstfest	19 M Juliana, J.	19 F Vinzenz v. Paul, Bek.
20 M Bernardin, Bek.	20 D Silverius, P. M.	20 S Margareta, J. M.
21 D Timotheus, M.	21 F Aloysius, Bek.	21 S Julia, J. M.
22 M Romanus, Abt Quat.	22 S Paulinus, B.	22 M Maria M., Büßerin
23 D Desiderius, B. M.	23 S Agrippina, J. M.	23 D Rodempta, J.
24 F Maria Hilf Quat.	24 M Johannes Bapt.	24 M Franziskus Sol., Bek.
25 S Gregor VII., P. Quat.	25 D Wilhelm, Abt	25 D Jakobus, Ap.
26 S Dreifaltigkeitsfest	26 M Pelagius, M.	26 F Anna, M. Mariä
27 M Beda, Bek., Kchl.	27 D Ladislaus, Kg.	27 S Pantaleon, M.
28 D Germanus, B.	28 F Leo II., Papst	28 S Viktor, P. M.
29 M Aestitatus, M.	29 S Petrus u. Paulus, Ap.	29 M Martha, J.
30 D Fronleichnam	30 S Aemiliana, M.	30 D Marina, J. M.
31 F Petronilla, J.		31 M Ignatius, Ordst.

Gebotene Feiertage.

Fest der Beschneidung des Herrn, Neujahr, **Dienstag**, 1. Januar.
Fest der Hl. Drei Könige, **Sonntag**, 6. Januar.
Fest der Himmelfahrt Christi, **Donnerstag**, 9. Mai.
Mariä Himmelfahrt, **Donnerstag**, 15. August.
Fest Allerheiligen, **Freitag**, 1. November.
Fest der Unbefl. Empfängnis Mariä, **Sonntag**, 8. Dezember.
Weihnachtsfest, **Mittwoch**, 25. Dezember.

Gebotene Fasttage

Quatembertage: 20. 22. 23. Februar.
22. 24. 25. Mai.
18. 20. 21. September.
18. 20. 21. Dezember.
Vierzigtägige Fasten: 13. Februar bis 30. März.
Vigil von Pfingsten: 18. Mai.
Vigil von Mariä Himmelfahrt: 14. August.
Vigil von Allerheiligen: 31. Oktober.
Vigil von Weihnachten: 24. Dezember.

Anmerkung: Mariä Himmelfahrt, 15. August, ist in Canada kein gebotener Feiertag. Die kirchliche Feier ist auf den folgenden Sonntag, den 18. August, und der Vigilfasttag auf Samstag, den 17. August, verlegt. Das Fest der Hl. Drei Könige ist in den Ver. Staaten kein gebotener Feiertag.

Welt-Rundschau

Der Young Plan

(Fortsetzung von Seite 1)

kann. Gibt sie doch der deutschen Industrie erneut die gesteigerte Möglichkeit privater Finanzierung und damit eines neuen Aufschwungs der deutschen Wirtschaft in die Hand.

Eine weitere wichtige Bestimmung, die Dr. Schacht beinahe in letzter Stunde aus den Gläubigern herausgeschlagen hat, geht dahin, daß, entsprechend dem Dawesplan, bei einem etwaigen Darniederliegen der deutschen Wirtschaft unter Zustimmung der Reparationsbank die Eintreibung der Hälfte des unter Transferschutz stehenden Betrags im Reiche selbst auf zwei Jahre hinaus eingestellt wird, mit anderen Worten, daß Deutschland ein zweijähriges Moratorium in Sachen der Reparationszahlungen bewilligt wird. Zu hoffen ist, daß es nie notwendig werden wird, diese Bestimmung anzurufen, da dieses in sich selbst schon eine Schwächung des deutschen Kredits mit sich bringen müßte. Aber jedenfalls ist durch diese Schutzklausel für alle Fälle vorgesorgt!

Eine wichtige Konzession, welche Deutschland durchgesetzt hat, ist die Aufhebung der sogenannten Recovery-Akte, unter der die deutsche Ausfuhr nach England, Belgien und Frankreich in den letzten fünf Jahren schwer zu leiden hatte. Auf Grund dieser, sich auf den Versailler Vertrag stützenden Akte legten die erwähnten Länder auf alle aus Deutschland kommenden Artikel, abgesehen von dem üblichen Zollsatz, eine Extrasteuer von 26⅔ Prozent, die allerdings den deutschen Exporteuren später aus der Kasse des Generalagenten für Reparationszahlungen zurückerstattet wurde. Aber diese Recovery-Akte war immerhin eine ernste Schranke, die nun fallen soll.

Dagegen sieht der Young-Plan einen wesentlichen Abbau der deutschen Sachleistungen vor, was nicht gerade zum Nutzen des Reiches ausschlagen dürfte. Im Durchschnitt hat Deutschland während der ersten drei Jahre des Dawesplanes auf Reparationskonto 563 Millionen Mark Ware geliefert, also über 15 Prozent der Gesamtleistungen. Von 1927 bis 1928 stellten sich die Sachleistungen, die im laufenden Jahre weiter stark im Steigen begriffen sind, auf 725 Millionen Mark, betrugen also etwa 41 Prozent der Gesamtannuität. Der neue Zahlungsplan setzt die Grenze der Sachlieferungen mit 600 Millionen Mark an, also mit kaum 30 Prozent der Jahresleistung. Dann soll, obgleich die Jahreszahlungen beständig steigen, eine Verminderung der Sachleistungen bis auf 350 Millionen Mark eintreten, bis sie im siebten Jahr schließlich ganz aufhören würden. Die bisher gültige Klausel, nach der die Empfangsländer nicht das Recht hatten, die von Deutschland gelieferten Waren im Weltmarkt weiter zu verkaufen, wurde wesentlich gelockert. Die Sachlieferungen verlieren aber dadurch den Charakter währungspolitischer Harmlosigkeit, da sie mit der freien deutschen Ausfuhr konkurrieren und so deren Devisenerlös verringern können.

Noch in den letzten Tagen drohte die Reparationskonferenz an den Klippen der Markforderung Belgiens zerschellen zu wollen, bis schließlich auch für dieses Problem durch die Anbahnung direkter Verhandlungen zwischen Berlin und Brüssel eine glückliche Lösung gefunden und dadurch der letzte Stein des Anstoßes beseitigt wurde. Es handelt sich hier um die Ablösung der von den deutschen Heeren in Belgien zurückgelassenen Papiermark, die nach belgischen Behauptungen einen Wert von 6 Milliarden Goldmark haben sollen, während deutscherseits geltend gemacht wird, über die Hälfte dieser Marknoten sei während der Inflationszeit in Belgien eingeschmuggelt worden. Wie die Dinge auch immer sein mögen, Brüssel verlangt auf der Reparationskonferenz die Ablösung dieser Mark zur Rate von 27 Millionen Mark im Jahr für einen Zeitraum von 37 Jahren und wollte von dieser Forderung nicht abgehen, bis es unter dem Druck der übrigen Konferenten beinahe förmlich gezwungen wurde, das von Berlin aus ergangene Angebot einer direkten Schlichtung der Sache zwischen den beiderseitigen Regierungen anzunehmen.

So wäre denn das der Konferenz gesteckte Ziel der Herbeiführung einer Endlösung der Reparationsfrage, die seit dem Abschluß des Versailler Friedens vor nunmehr zehn Jahren ganz Europa, ja die ganze Welt in Atem gehalten und zu unzähligen Tagungen Veranlassung gegeben hat, nunmehr erreicht. Leicht ist den Konferenten ihre Arbeit nicht geworden. Mehr als einmal stand die Konferenz direkt vor dem Zusammenbruch. Es ist gewiß nicht zu viel gesagt, wenn behauptet wird, daß es in erster Linie die Amerikaner waren, allen voran der Vorsitzer Owen D. Young, welche die erzielte Einigung ermöglichten und herbeiführten.

Geld und Glaube in der Politik Nordamerikas

(Fortsetzung von Seite 1)

wurde trotz aller Vorsicht verhaftet und in ein Gefängnis geworfen, dessen Wände mit Blut bespritzt waren. Seine Befreiung, verbunden mit der Ausweisung, erfolgte erst, nachdem die mexikanische Polizei auf eine Intervention der amerikanischen Botschaft die Verhaftung geleugnet hatte. Das amerikanische Staatsdepartement nahm diese Schmach mit mit einer geradezu rührenden Demut hin; der Bericht in den „New-York Times" vom 13. August 1928 ist in dem Jammerton eines Mannes gehalten, den man geschlagen hat, der aber keine Erwiderung wagt!

Unwillkürlich fragt man sich da: Wo bleibt das sonst so stolze und selbstbewußte Amerika? Als die russische Sowjetregierung Mr. Stan Harding, nicht etwa den Korrespondenten eines englischen, sondern eines amerikanischen Blattes, der „New-York World", einkerkerte, verlangte England (Lord Curzon) offizielle Entschuldigung und 15.000 Dollars Buße. Die Folge war, daß englische Korrespondenten in Sowjetrußland nicht mehr dafür ins Gefängnis wanderten, daß sie die Wahrheit berichteten.

Wenn man den genannten einzigen Korrespondenten in Mexiko, welcher überdies zum Schweigen verurteilt ist, ausnimmt, ist die nordamerikanische Presse völlig auf die offiziellen Mitteilungen aus Mexiko angewiesen. Wenn ein estländisches Schiff den Vertreter der Vereinigten Staaten in Reval statt mit 21 mit nur 19 Kanonenschüssen begrüßt oder in der vom Quai d'Orsay zu Ehren Lindberghs gehißten amerikanischen Flagge ein Stern fehlt, dann klingt von New York bis S. Francisco die aufgeregte Frage, wie so etwas im 20. Jahrhundert möglich sein könne. Wenn aber Mexiko amerikanischen Farmern massenhaft von ihnen urbar gemachten Boden konfisziert oder der Gouverneur von Puebla französische Familien ermorden läßt, um sich in den Besitz ihrer Ländereien zu setzen, dann bewahren die Vereinigten Staaten die Unbeweglichkeit einer Sphinx, und der einzige Korrespondent, der sowieso nichts sagt, wird auch noch ausdrücklich gebeten, den Mund zu halten.

Selbst Mr. Hearst, der Preßmagnat, eines der „enfants terribles" der Neuen Welt, ist schweigsam geworden. Er, der den spanisch-amerikanischen Krieg durch Veröffentlichung bewußt in seiner Redaktion gefälschter Dokumente zum Ausbruch gebracht hat, ist heute so wohlüberlegt und bedachtsam, daß er über Mexiko kein Wort mehr verliert. O, er weiß, wie schnell seine ungeheure mexikanische Farm im Bauch der Regierung verschwinden würde, wenn er es wagte, über sie etwas Ungünstiges zu schreiben! Als er im vergangenen Jahr einen Sonderbericht erstatter nach Mexiko entsandte und dieser mit einer Reihe wahrheitsgetreuer Berichte in New-York eintraf, hatte Mr. Hearst beinahe der Schlag getroffen, ehe er die sofortige Vernichtung dieser Manuskripte anordnen konnte.

Vor einigen Monaten wurde der ausgezeichnete amerikanische Journalist Ybarra, der das Spanische vollkommen beherrscht, nach Mexiko geschickt. Er fand die Lage so schrecklich, daß er seinen ersten Bericht, kaum hatte er Vera Cruz verlassen und den Dampfer nach den Vereinigten Staaten bestiegen, radiotelegraphisch an seine Zeitung sandte, die ihn auch als ersten einer Serie brachte. Was wurde aus der Serie? Dem ersten Artikel folgten keine weiteren. Erst lange Zeit nachher, als das plötzliche Aufgehen des Vorhangs vergessen war, wurden die weiteren Berichte veröffentlicht, aber derart „redigiert", daß sie zahmen Reiseberichten glichen.

Stets sorgte eine geheime Macht dafür, daß die Wahrheit über Mexiko verborgen blieb. Wo sich ein Mund auftat in der neutralen Presse, wurde er rasch und wirksam geschlossen. Diese Macht sind die Häupter der republikanischen Partei, die ängstlich darauf bedacht sind, jeden Schimmer von Komplikationen in der Außenpolitik zu beseitigen, um den Eindruck zu erwecken, daß nur unter ihrer Herrschaft und unter ihrem Präsidenten der amerikanische Friede und die amerikanische Wohlfahrt gesichert sei. Die Hochfinanz ist es, die ein Interesse daran hat, ihre gewaltigen Besitzungen in Mexiko, die von der Agrargesetzgebung so wenig berührt wurden wie die Domänen des Calles, Obregon, ihrer Söhne, Verwandten und Generale, geschützt zu wissen. Und das Auswärtige Amt muß die Politik der Wall Street machen, obgleich es einige Zeit früher, als die entgegengesetzten Interessen es erforderten, eine antimexikanische Hetze einleitete. Seine Macht erstreckt sich aber nicht bloß auf die amerikanische, sondern auch auf die europäische Presse.

(Schluß folgt)

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 19. Juni, 1929.

		Street	Track
Weizen	Nr. 1 Northern	.96	1.13¾
	Nr. 2 „	.93	
	Nr. 3 „	.90	
	Nr. 4 „	.85	
	Nr. 5 „	.73	
	Nr. 6 „	.60	
	Futter „	.48	
	Nr. 1 Rejected	—	
	Nr. 2 „	—	
	Nr. 3 „	—	

Zäher Weizen bringt 4 Cents und feuchter Weizen 15 Cents weniger als der Grad, zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis von No. 1.

Hafer	No. 2 C.W.	.38½ 47¾
	No. 3 C.W.	.36
	Extra Futter	.33
	No. 1 Futter	.31
	No. 2 Futter	.27
	Rejected	.23½
Gerste	No. 3 CW	.53 68
	No. 4 CW	.51
	Rejected	.50
	Futter	.46
Roggen		—
Flachs		—

Asthma. „Zwölf Jahre lang habe ich an Asthma gelitten," schreibt Frau Gertrude Epp aus La Riviere, Man. „Ich dokterte viel, zuerst in der alten Heimat und dann in diesem Lande, konnte aber keine Erleichterung finden. Nach dem Gebrauch von fünf Flaschen Forni's Alpenkräuter kann ich sagen, daß ich von meinem Leiden vollständig befreit bin." Dieses vorzügliche Kräuterpräparat reguliert den Verdauungsprozeß und führt einen gesunden Aufbau neuer Zellen und Gewebe herbei. Seine beruhigende Wirkung auf die Schleimhaut wird schnell bemerkbar. Alpenkräuter wird nicht durch Apotheker, sondern durch besondere, von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill., ernannte Lokalagenten in den Handel gebracht.

Zollfrei geliefert in Kanada.

„Die Antwort ist: Ja!"

Es war am 10. Juni 1924, als Hunderte von Landwirten und Männer von Geschäft und Beruf in Saskatchewan sich vereinigten in einer großen Agitation, um Weizenpoolkontrakte zu sammeln. Das Resultat war, daß der Saskatchewan Weizenpool am 26. Juni 1924 offiziell ins Dasein gerufen wurde mit 46,509 unterzeichneten Kontrakten.

Am 10. Juni 1929 feierte der Pool den 5. Jahrestag seiner entscheidenden Werbung um Kontrakte. Und eigentümlich, gerade am 10. Juni war es auch, daß eine jüngste Erklärung von G. F. S. Broomhall, dem berühmtesten unabhängigen Beobachter der Verhältnisse des Welt-Marktes, einlief. Herr Broomhall schreibt in „The Times" Trades Supplement unterm 25. Mai 1929:

„Die Wichtigkeit des Canadischen Pools vom Standpunkte der Produktion und des Gewerbes im Reiche muß nach dem Grade der Zufriedenheit eingeschätzt werden, die den Landwirten zuteil wird. In anderen Worten: Ermutigt er die Landwirte, die Produktion fortzuführen, die Güte ihrer Ernteerzeugnisse zu vermehren und zu verbessern, ihre Bewegungsfreiheit zu mehren und sie fester zu begründen und ihre Heime und Familien inniger an ihr heimatliches Land oder an das Land ihrer Adoption zu knüpfen? Nach den vorhandenen Beweisen ist die Antwort: Ja!"

Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd.
Hauptoffice - Regina, Sask.

EMIL'S DRUG STORE
HUMBOLDT'S DISPENSING CHEMIST

EINZIGE DEUTSCHE APOTHEKE IN HUMBOLDT

Neuer Vorrat Soeben angekommen.

Wir haben soeben eine frische Sendung von Blue Jay Flüssigkeit, Blue Jay Hühneraugenpflaster, Blue Jay Fußballenpflaster, Blue Jay Fußpulver, Blue Jay Fußseife, Blue Jay Salbe, Freezone, Dr. Scholl's Zinkpflaster für Hühneraugen, Schwielen und geschwollene Fußballen, Putnam's Hühneraugenzieher, Holloman's Hühneraugen-Beseitiger, und Tiz für zarte Füße. — Badekappen: Ein vollständiger Vorrat aller der neuesten Badekappen. — Kodakarbeit vollendet. — Wegen guter Arbeit und schneller Bedienung sehen Sie dazu, daß Emil die Vollendung Ihrer Kodakarbeit übernimmt. — Ein vollständiger und frischer Vorrat von Kodaks und Kodak-Zubehör.

Emil L. Gasser
Siebzehn Jahre Erfahrung als Chemiker
Telephon No. 216 — Main Straße — Humboldt

Beachtenswerte Offerten von gebrauchten Traktoren

3 Fordsons
4 Titans 10-20
1 Mogul 10-20
1 Rumley 16-30

in ausgezeichnetem Zustande

Wegen eines ehrenhaften Handels besuchen Sie, telephonieren Sie oder schreiben Sie an

JACOB PLATZER
Telephone 117 — HUMBOLDT, Sask.

Agent fuer die International Harvester Co. und Imperial Oil

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Datum	1929 Höchste Temp.	1929 Niedrigste	1928 Höchste Temp.	1928 Niedrigste	1927 Höchste Temp.	1927 Niedrigste
1. Mai	49	23	59	35	41	32
2. „	47	20	60	32	36	32
3. „	47	19	52	29	40	29
4. „	46	17	57	23	38	30
5. „	44	18	69	30	48	24
6. „	47	16	86	38	56	27
7. „	54	18	70	48	52	35
8. „	62	28	79	33	55	33
9. „	66	27	61	43	56	26
10. „	66	31	54	28	64	31
11. „	59	41	58	20	69	37
12. „	63	23	63	36	59	42
13. „	45	36	64	48	54	33
14. „	46	30	72	33	61	36
15. „	54	30	73	38	67	35
16. „	61	33	79	43	66	41
17. „	51	30	64	44	54	33
18. „	52	19	71	35	50	33
19. „	61	20	60	39	58	24
20. „	73	39	75	30	54	37
21. „	73	43	88	50	64	37
22. „	60	35	92	48	62	43
23. „	62	26	81	52	44	38
24. „	85	39	80	40	49	40
25. „	70	49	77	44	58	42
26. „	68	39	72	41	50	35
27. „	58	46	71	42	54	45
28. „	62	39	61	41	50	44
29. „	65	33	69	42	55	44
30. „	66	44	56	47	59	36
31. „	65	34	69	35	53	38
Durchschnittstemperatur:	59.00	30.50	69.10	38.06	54.03	35.23
Regen:	1.01 in.		0.85 in.		2.74 in.	
Schnee:	— in.		— in.		4.00 in.	
Geschmolzener Schnee	— in.		— in.		— in.	
Feuchtigkeit	1.01 in.		0.85 in.		2.74 in.	